

euroscreen21projects-2005
Thema: Standpunkt/Point of View.

euroscreen21projects bezeichnet eine europäische flexible Medienkunstplattform seit 2002. Träger sind weitgehend Video- und Neue Medienkünstler, sowie beteiligte kulturelle Institutionen. Eine Konzentration auf das geografische Europa greift hier die entwicklungs- und kulturelle Situation auf: die Förderung des Dialoges und der Verständigung zwischen verschiedenen Kulturen.

Im ersten Teil im Jahr 2003 entstand aufgrund der Erweiterungstendenzen der EU die Fragestellung nach dem Heimatbegriff von Künstlern im geografischen Europa. Die beteiligten Künstler bedienten sich hier zwar verschiedener Genren und moderner Videotechniken, die Arbeiten selbst wiesen jedoch unerwartet spielerisch angewandte und ländertypische Ausdrucksweisen auf. Die Entwicklung von Zusammenarbeiten, sowie Religions- und Sprachunterschiede waren keine Hindernisse. Eine Welt ohne Grenzen unter Beibehaltung eigener Traditionen und Regeln erscheint hier selbstverständlich.

In Zeiten der zunehmenden Medialisierung der Welt, der steigenden Gewalt und der nachteiligen Auswirkungen der Globalisierung erscheint nun eine Fragestellung nach dem politischen „Standpunkt“ oder nach dem persönlichen Blickwinkel einzelner Künstler von Interesse. Besonders hervorstechend sind diesmal die Anwendung aktuellster Videoschnitt- und Aufnahmetechniken, gleichzeitig findet jedoch eine extreme Verlangsamung der Bildgeschwindigkeit statt. Auch die Auseinandersetzung mit der Institution Museum als Ort für diskursives Geschehen wird in den Videoarbeiten der Künstler auffallend häufig thematisiert. Insgesamt gesehen überwiegen Arbeiten die durch intelligente Inszenierungen kritische Dialoge zu global-gesellschaftlichen Fragestellungen eröffnen.

Ursula Biemann & Angela Sanders, Zürich, CH, sind als Special Guests allein und gezielt auf diese Themenstellung hin eingeladen worden. Sie bearbeiten durch eine geschickte Verbindung von journalistischer und künstlerischer Videoarbeit die Auswirkungen der Globalisierung im europäisch-marokkanischen Grenzgebiet. Ihre Themen: Geschlechterpolitik und Globalisierung vor dem Hintergrund von Migration, Freihandelszonen, virtueller Kommunikation und Grenzen sind hier miteinander verwoben.

© Judith Nothnagel



© 17



© 32



© 37



© 04



© 01

euroscreen21projects

euroscreen21projects-2005
Subject: Point of View

euroscreen21projects developed in 2002 as a flexible European media-art platform. It has been mostly supported by video and new-media artists as well as the respective cultural institutions. A concentration on geographical Europe takes up a current issue in development policy: the promotion of dialogue and understanding among various cultures.

Expansion politics of the EU suggested the question about the artist's personal perspective on the concept of 'home' for the first part in 2003. The involved artists elaborately used the existing genres and modern techniques but the works appealed also through unexpectedly playful and country-specific means of expression. Developing co-operation as well as religious or language differences did not present any difficulties. Neglecting boundaries by respecting cultural traditions and rules seemed to work here most naturally.

Today's world, influenced strongly by mass media, increasing violence, and the disadvantages of globalisation provokes now the issue of the artist's political position or the personal point of view. Especially eye-catching are the applied recording and cutting techniques which reflect the latest development. At the same time we find the sequence of pictures extremely slowed down. Besides the critical consideration of the museum as institution and venue of discourse forms a noticeably frequent topic. The intelligent featuring of the works in general invites critical dialogue concerning global social issues.

Ursula Biemann & Angela Sanders, Zürich, CH, have been invited as special guests solely and purposefully in this context. In a skilful combination of journalist and artist video work they discuss the consequences of globalisation in the region of the European-Moroccan border. Their topics, sex politics and globalisation on the background of migration, free trade areas, virtual communication and boundaries are here interwoven. www.euroscreen21projects.de

© Judith Nothnagel



© 05



© 24



© 11



© 09



© 26



© 32

border log:
a cartography of smuggling

„Gekaperte Holzboote und undokumentierte Einwanderer, die es an die Küsten Europas schwemmt“: Dies sind die dramatischen Bilder, durch welche die südeuropäische Grenze immer wieder in die Schlagzeilen gerät. Die Medien scheinen zu vermitteln, dass uns diese Bilder das Wesentliche der Grenze kommunizieren. Aber es existiert kein eindeutiges Bild, welches die endlose Geschichte der Ein- und Ausgrenzung beschreiben könnte. Indem man jedoch den Fokus weg vom blossen «illegalen» Überqueren einer Linie auf die transnationalen, diffusen und halb-legalen ökonomischen Transaktionen im Grenzgebiet richtet, rückt man dem Verständnis der Grenze näher.

In einer Zeit des ungehemmten globalen Informationsflusses und abstrakten kapitalistischen Produktionsweisen, wird der Körper zu einem Ort, welchem ökonomische und politische Kräfte eingeschrieben werden. Mit dieser Gender-Perspektive haben sich Ursula Biemann und Angela Sanders dem spanisch-marokkanischen Grenzgebiet zugewandt und kartografieren eine Grenze, die alles andere ist als linear. Die Grenze dehnt sich auf eine Region aus, die Nordmarokko, die Meerenge von Gibraltar sowie die plastiküberdeckten, von afrikanischen Arbeitskräften bewirtschafteten Gemüseplantagen in Andalusien umfasst, und von einer Vielzahl grenzüberschreitender Bewegungen Europa und Afrika konstituiert wird. «border log – a cartography of smuggling» dokumentiert die kreisläufigen Bewegungen von Schmugglerinnen rund um den Checkpoint zwischen der spanischen Enklave Ceuta und dem umliegenden marokkanischen Territorium. Der Begriff des Loggens verknüpft das Logbuch von Ethnografen mit der Praxis des Videoschneidens, in der das Loggen, d.h. die zeitlich-inhaltliche Eintragung des gedrehten Materials, als unerlässliche Vorbereitung für die Montage gilt.

Die räumlich-chronologische Aufzeichnung des Geschehens ist Voraussetzung, um der wirren Geschäftigkeit, dem unübersichtlichen Ablauf des Schmuggelns Sinn zu entnehmen. Es bedarf mehr als eines Grenzbesuchs, um aus der Logik der quer und vorwärts strebenden, Unmengen von Plastiktüten tragenden Menschenströme schlau zu werden. Schmuggelaktivitäten sind integraler Bestandteil der Alltagskultur. Bis zu elfmal am Tag umgehen die Schmugglerinnen den Checkpoint und eignen sich so die Grenze auf eine nichtlineare, zirkuläre Weise an. Um beim Grenzübergang möglichst beweglich zu sein, schnüren sich die Marokkanerinnen Hemden und Tücher Schicht und Schicht um den Körper, bis sich ihr Volumen verdoppelt hat. Dies scheint eine Technik zu sein, deren sich nur Frauen bedienen. Mit jedem weiteren Stück schreibt sich die ökonomische Logik der Grenze dem veränderlichen, mobilen Frauenkörper ein.

Diese Loghefte beschreiben drei unterschiedliche Praktiken, die den erweiterten Grenzraum in eine translokale Realität verwandeln. Was mit den Grenzaufzeichnungen bewirkt und aufgezeigt werden soll, ist nicht die Festigung einer nationalen Einheit, sondern deren Durchlässigkeit und konstante Subversion. Das tun Fernsehreportagen über klandestine Bootspassagiere auch, aber entscheidend ist, dass die schattenhaften und teils subversiven Umstände dieser Grenzpassagen nicht gleich in das Imaginäre einer disziplinierten nationalen Ordnung assimiliert werden, in der eingreifende Staatskräfte die Hauptrolle spielen, sondern ein alternatives Imaginäres kultivieren können, das auf translokalen Existenzen und ihren kulturellen Praktiken beruhen.

© ursula biemann & angela sanders, CH, 2005

border log:
a cartography of smuggling

Capsized boats and clandestine immigrants washing up on European shores: these are the dramatic images by which the European Southern border gets into the news again and again. The media seems to say that these images communicate the essence of the border in its most compressed and climactic form. But there is no defining image of drama that can narrate the endless story of inclusion and exclusion. Turning the focus away from the simple "clandestine" trespassing of a line towards exposing the transnational, diffuse and semi-legal economic transactions within the borderlands might bring us closer to understanding the border.

In a time of globalization, new technologies and abstract ways of productions the body becomes a place where economic and political forces are inscribed. With this perspective from Gender Studies Biemann and Sanders focus on the Spanish-Moroccan borderlands and renarrate the frontier which is anything else than linear. The border expands over a region which includes Northmarocco, the Strait of Gibraltar and the vast Andalusian plastic greenhouses. This whole area is given its cultural meaning only by being crossed: by the routes of container ships from West Africa on their way to the Mediterranean, the perilous nocturnal boat voyages undertaken by clandestine migrants and the itinerant plantation workers who pick vegetables for the EU market. «border log: a cartography of smuggling» examines in a series of border recordings which we call border logs, the circular movement of people around the checkpoint between the Spanish Enclave Ceuta and the surrounding Moroccan territory. We use the term "log" to link the travel logs and the ethnographic

recordings with the practice of video editing, whereby the log, i.e. the chronological list of the filmed material, is considered an indispensable preparation for the montage. At first sight it is rather difficult to make sense of the exhilarating confusing course of affairs occurring here and it requires more than one visit to the border to understand the logic of the busy multidirectional stream of people carrying a multitude of plastic bags and parcels. Smuggling activities form an integral part of daily culture. Circumscribing the architecture of the authorities up to eleven times a day, the smuggler women inhabit the border in a non-linear, circular way, carving out an existence for themselves. Towards the best possible mobility for crossing, the female smugglers strap shirts and cloths to their body, layer by layer, until they have doubled their body volume. This seems to be a technique only women use. Every piece will increase the profit margin of her passage. The economic logic inscribes itself onto every layer of the transforming, mobile, female body.

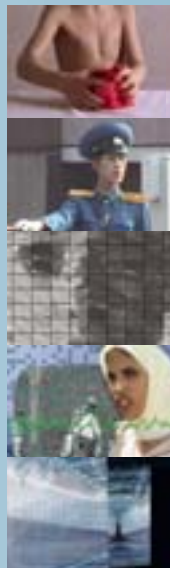
What these border recordings of smuggling aim at and attempt to impact on is not the consolidation of a national unity but on the contrary the permeability and constant subversion of it. Television reports on clandestine boat passengers do that too, to some extent, but the subversive circumstances of these border passages should not be assimilated all too quickly into a disciplined national order, where intervening state officials play the leading part, but that they are allowed to cultivate an alternative imaginary of the border based in translocal existences and transformative cultural practices.

© ursula biemann & angela sanders, CH, 2005

EUROPÄISCHES MedienkunstPROJEKT 2005/6 point of view

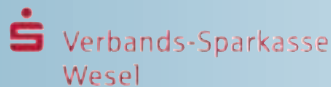
euroscreen21projects

euroscreen21projects



www.kreis-wesel.de **Kreis Wesel** am Niederrhein Post@kreis-wesel.de

Mit freundlicher Unterstützung von:



Lühl · Brücker & Partner



Judith Nothnagel · Hubert Baumann

Ein Projekt im Rahmen der Kulturtag des Kreises Wesel 2005/6



2005/6

Gestaltung: www.hubert-baumann.de

euroscreen21projects ist eine flexible Medienkunstplattform für Künstler und Kulturinstitutionen in Europa seit 2003. Im Jahr 2005 wird die euroscreen21projects-DVD mit allen Videoarbeiten in ca. 15 weiteren Galerien und Museen in- und außerhalb Europas präsentiert werden – eine Zusammenarbeit mit Künstlern und Kulturinstitutionen vor Ort. Mehr Informationen auf der Projektwebsite: www.euroscreen21projects.de (ständig aktualisiert bis 2006)
Gesamtkonzeption/Realisation: Judith Nothnagel, Hubert Baumann, ba-no.de, Konzept- und Medienkunst

euroscreen21projects-2005 besteht aus mehreren Teilen:

euroscreen21projects-DVD:

Die euroscreen21projects DVD-2005 enthält alle Künstlervideos und wird im Städtischen Museum Wesel erstmalig mehrfach in großformatigen Videoprojektionen inszeniert. Andere Exemplare werden verschickt und bilden die Grundlage für möglichst zeitgleiche Präsentationen in anderen Ländern.

Das Thema für die Künstler lautete: Standpunkt. In einer offenen Ausschreibung wurden Künstler eingeladen ein Kurzvideo einzusenden. Zugelassen waren alle Genres. Eine Konzentration auf das geografische Europa greift hier die developmentpolitische Situation auf: Die Förderung und Verständigung zwischen verschiedenen Kulturen. Gerade in Zeiten der zunehmenden Medialisierung der Welt, der steigenden Gewalt und der nachteiligen Auswirkungen der Globalisierung erscheint eine Fragestellung nach dem Standpunkt oder nach dem Blickwinkel Einzelner und im Besonderen hier der Künstler von Interesse.

euroscreen21projects-live:

Gemäß des Gesamtkonzeptes von euroscreen21projects präsentieren die Künstler, die vor Ort leben, zusätzlich zu der euroscreen21projects-DVD mit allen Videos, eigene Arbeiten. Dies können Performances, Installationen, Diskussionen, Workshops usw. sein, je nach Konzept der einzelnen Kulturinstitutionen. Im Museum Wesel wird so zusätzlich eine dem Thema adäquate Videoinstallation von Judith Nothnagel Hubert Baumann und gezeigt.

euroscreen21projects-online:

Auf der Projektwebsite euroscreen21projects.de sind die Inhalte und Entwicklungen des Projektes mitverfolgbar. Sie werden bis 2006 fortlaufend aktualisiert. Hier finden sie ausführliche Informationen zu den Künstlern, Arbeiten, Terminen, Kooperationspartnern usw. Unter der Rubrik „online“ finden sich interaktive Arbeiten zum Thema. Diese Präsentation verdeutlicht ferner die technischen Entwicklungen und gegenseitigen Beeinflussungen von Videokunst und interaktiver Arbeiten in der heutigen Zeit. In Kooperation mit BoringArt.Com sind fast alle Videos auch online im Internet zu sehen.
www.euroscreen21projects.de



euroscreen21projects-länder:

Die euroscreen21projects-DVD wird im Zeitraum 2005/6 auch in anderen Ländern in Museen, Galerien, Festivals usw. präsentiert. Bis zum jetzigen Zeitpunkt sind dies folgende Orte (s. engl. Text). Genaue Termine, Adressen usw. finden sie auf der Projektwebsite.

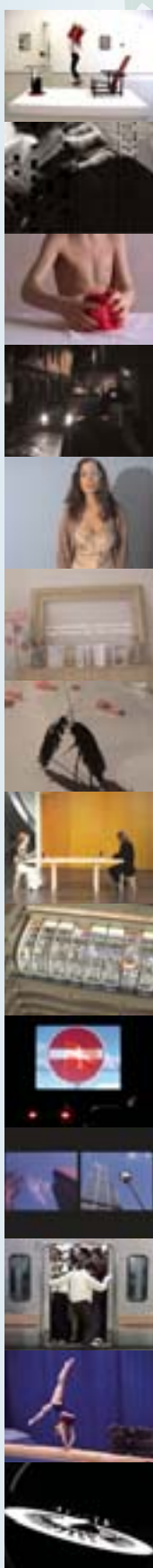
infra_strukt von Judith Nothnagel und Hubert Baumann, D 2005 im Museum Stadt Wesel, D: Gemäß dem allgemeinen Konzept von euroscreen21projects ist es den initiierten Künstlern vor Ort freigestellt, die Projektionen der Künstlervideos durch Installationen, Performances, Diskussion usw. zu erweitern. Im Museum Wesel werden drei große Projektionsflächen mit der Euroscreen21projects-Gesamt-DVD mit 39 Künstlervideos bespielt. Thema der Installation „Infra-Strukt“ von Judith Nothnagel und Hubert Baumann sind kritische Reflexionen auf räumliche, politische und zeitliche Infrastrukturen. Grundlage der Videoinstallation sind mehrere digitale Kurzvideos. Einzeltitel: sub_urban, trans_fer, citi_zen, _connection, ...

Die Videos evozieren Elemente moderner Infrastruktur, wie Verkehrsmittel, Strassen usw. Das für Nothnagel & Baumann typische fremdete Bildkonzept lässt ästhetische Bildfrequenzen und fremde Tonwelten teils real und teils unreal erscheinen. Durch eine Mischung aus Szenarien von Videospiele und realer Welt werden die Betrachter auf hypnotische Weise ins Visionsgeschehen hineingezogen. Wahrnehmungsverschiebungen lassen Brüche entstehen. Schnittstellen entstehen zwischen der Simulation der Welt und realer Erfahrung. Sie evozieren Fragen nach Realität, Fiktion, Computerprogrammen und globalen Entwicklungen. Vorgegebene politische, räumliche und zeitliche Strukturen konfrontieren den Rezipienten mit den Themen: Identität, Raum und Evolution.

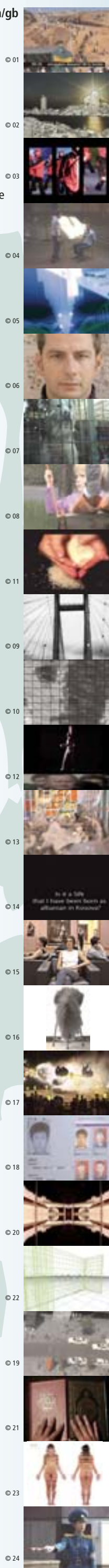
© Judith Nothnagel und Hubert Baumann, 2005 www.ba-no.de

01_ursula biemann, ch & angela sanders, ch/gb (special guests)

- 02_selda asal & ceren oykut, tur
- 03_josé miguel biscaya nl/p
- 04_hercli bundi, ch
- 05_hubert baumann, d
- 06_boris du boullay, f
- 07_youngmi chun, gb/rok
- 08_mihaela ciuha, slo
- 09_george drivas & maria antelmann, gr
- 10_reynald drouhin, f
- 11_elastic-alexandro ladaga & silvia manteiga, i/e
- 12_nikos giavropoulos, gr
- 13_daniel silvo gonzalez, e
- 14_driton hajredini, kos
- 15_adad hannah, gb/ca
- 16_ella josef, nl/ca
- 17_gudrun kemsal, d
- 18_robert lisek, pl
- 19_rick niebe, i/d
- 20_judith nothnagel, d
- 21_irena paskali, mk
- 22_chiara passa, i
- 23_matteo peterlini, i
- 24_simojukka ruippo & jouni hokkanen, fin
- 25_nordine sajot, f/i
- 26_judith samen, d
- 27_frédérique santune, f
- 28_christina sarivan, md
- 29_morgan showalter, gr/usa
- 30_natasa skusek, slo
- 31_vitalie stasii, md
- 32_tjader-knight inc., fin/gb
- 33_myriam thyes, d/ch/l
- 34_lars vilhelmsen, dk
- 35_juanjo fernández rivero, e
- 36_jan verbeek, d
- 37_tanja vujinovic & zvonka simcic, slo
- 38_fabio volpi, i



euroscreen21projects



euroscreen21projects developed in 2002 as a flexible media platform for artists and cultural institutions in Europe. In 2005 the euroscreen-21projects DVD including all videos will be presented in about 15 additional galleries and museums in and out of Europe – in collaboration with artists and cultural institutions in the respective places. For further information consult the project website: www.euroscreen21projects.de (this will be continuously updated until 2006) Concept/realisation: Judith Nothnagel, Hubert Baumann, ba-no.de, Concept- and media-art

euroscreen21projects-2005 comprises several parts:

euroscreen21projects / DVD:

The euroscreen21projects DVD-2005 including all artists' videos, will be featured for the first time as large-scale video projections in the Museum City of Wesel.

The euroscreen21-DVD will be sent to other countries and thus form the basis for a preferably simultaneous presentation.

Thematically, the works articulate the artists' individual 'point of view'. An open application procedure invites the artists to hand in a video short. All genres will be accepted. The concentration on geographical Europe takes up a current necessity in development policy: the promotion of dialogue among cultures.

Especially in times of a world influenced strongly by mass media, increasing violence and the disadvantages of globalisation, the position of the individual, or here as focus, the artist's point of view, seem to be of growing concern.

euroscreen21projects/live:

According to the concept of euroscreen21projects, the artists living in the respective places will present their individual works together with the euroscreen21projects DVD including all videos. This may comprise performances, installations, discussions, workshops, etc. depending on the approach taken by the respective cultural institutions. Thus, the Museum Wesel will present a thematically matching video installation by Judith Nothnagel and Hubert Baumann.

euroscreen21projects/online:

Follow the contents and developments on its web-site which will be continuously updated until 2006. Also on tap here is detailed information on the artists, their works, event dates, collaborating partners, etc.; choosing "online" you will find interactive works referring to the subject. This presentation illuminates also the technical development and the respective influences in video and interactive works today. In cooperation with BoringArt.com almost all videos are accessible online in the Internet: www.euroscreen21projects.de

euroscreen21projects/countries:

In 2005/6 the euroscreen21projects DVD will additionally be presented in other countries at museums, galleries, festivals etc.; up to now the following:

Start at Museum City of Wesel, Germany, 31.03.-03.04.2005
Opening: 31.03. 2005, 19.30 h

Art-Gallery Verbands-Sparkasse-Wesel, Germany
05.04-08.04.2005 www.verbands-sparkasse-wesel.de

Fornos Center for the Art and New Technology, Athens, Greece
www.fornos-culture.gr

Gallery Noass, Art and Culture Project Noass, Riga, Latvia
www.noass.lv

Online Gallery www.BoringArt.com

- Barcelona (E),
- Bolonia (I),
- Brussels (BE),
- Florence (I),
- Helsinki (FIN),
- Lisbon, (P),
- London (GB),
- Luxembourg (L),
- New York (USA),
- Pesara (I),
- Seoul (ROK),
- Ringenberg (D),
- Toronto (CA),
- Thessaloniki (GR)

Consult www.euroscreen21projects.de for detailed information on venues, dates, etc.

infra_strukt by Judith Nothnagel and Hubert Baumann, D, 2005 at Museum City of Wesel, D:

According to the general concept of euroscreen21projects, the initiating artists in the respective places are invited to amplify the projection of the artists' videos by installations, performances, discussions, etc. The Museum Wesel will feature the complete euroscreen21projects DVD including 39 videos on three large-scale projection surfaces. The installation "infra_strukt" by Judith Nothnagel and Hubert Baumann is a critical reflection on political infrastructures and those of time and space. Several digital video shorts form the basis for the installation. Individual title: sub_urban, trans_fer, citi_zen, _connection, ...

The Videos evoke elements of modern infrastructures, such as transport, roads, etc.

The concept of alienation which characterises the video works of Judith Nothnagel and Hubert Baumann makes aesthetical sequences and foreign auditory worlds seem real and unreal at the same time. The spectator is hypnotically absorbed in the visionary event by a blend of video game and real world scenarios. Perceptual shifts create ruptures. Intersections develop between the simulated virtual world and real experience. They provoke questions on reality, fiction, computer programs and global developments. Pre-existing structures in politics, time and space confront the recipient with the issues of identity, space and evolution.

© Judith Nothnagel and Hubert Baumann, 2005 www.ba-no.de